VERANSTALTUNGEN

Frauen verdienen noch immer weniger als Männer / Rote Taschen als Symbol für rote Zahlen in Geldbörsen

SoVD-Kreis- und Ortsverbände protestieren gegen Lohnungleichheit

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit - das forderte der SoVD-Landesverband Niedersachsen zum diesjährigen „Equal Pay Day“. Zahlreiche Kreis- und Ortsverbände im SoVD unterstützten den Aktionstag.
So auch der Kreisverband Lüneburg, der sich in der Fußgängerzone der Hansestadt mit einem ansprechend gestalteten Informationsstand präsentierte. Das Team aus hauptamtlichen Mitarbeitern des Sozialberatungszentrums und Vertretern des SoVD-Kreisverbandes Lüneburg diskutierte mit Besuchern und Interessierten darüber, dass Frauen noch immer etwa ein Viertel weniger verdienen als Männer. Als Symbol für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen wurden im Rahmen des Aktionstages rote Taschen mit der Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit verteilt.
Zeitgleich fand in Hannover eine Kundgebung statt, an der sich rund 100 SoVD-Frauen beteiligten und bei der die niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann und die Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen eine familienfreundlichere und flexiblere Arbeitswelt sowie insgesamt bessere Aufstiegschancen für Frauen forderten.
Auf dem anschließenden Kongress wurde eine Charta zur Gleichberechtigung am Arbeitsplatz der Zukunft verabschiedet, die vom SoVD-Landesverband Niedersachsen unterstützt wird.
Mit dieser Erklärung verpflichten sich die Unterzeichnerinnen, die Entgeltgleichheit von Männern und Frauen weiterhin verstärkt zu fordern und sich für eine nachhaltige Umsetzung der Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf einzusetzen.
Ursprünglich stammt der Equal Pay Day aus den USA. Dort wurde er bereits in den Neunzigerjahren etabliert. In Deutschland gab es den Aktionstag 2008 zum ersten Mal.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Kreisverbandes Lüneburg informierte Standbesucher über die Arbeit des Verbandes.

Auch viele SoVD-Ortsverbände - so wie hier in Sehnde - nutzten den Aktionstag, um auf die Einkommensdiskriminierung von Frauen aufmerksam zu machen.

Sozialberatungszentrum Soltau-Fallingbostel offiziell eröffnet

Besser erreichbar und barrierefrei

Adolf Bauer (links) und Dirk Swinke (rechts) gratulierten Günter Steinbock (2.v.l.) und seinem Team des Sozialberatungszentrums Soltau-Fallingbostel zur offziellen Eröffnung der Räumlichkeiten.

Seit Anfang des Jahres berät das Team des Sozialberatungszentrums Soltau-Fallingbostel in neuen Räumlichkeiten.
Durch den Umzug wurden die bisherigen Geschäftsstellen in Soltau und Walsrode aufgegeben. Das neue Büro in der Kreisstadt Bad Fallingbostel befindet sich jetzt in zentraler Lage im Landkreis Soltau-Fallingbostel. Kürzlich wurde das neue Sozialberatungszentrum nun offziell eingeweiht. In seiner Begrüßung bedankte sich der Vorsitzende des Kreisverbandes Soltau-Fallingbostel, Günter Steinbock, beim Sozialberater Bernd Meier und seinen Mitarbeiterinnen. Durch den Umzug sei jetzt eine bessere Erreichbarkeit für die Mitglieder gewährleistet. Adolf Bauer, Vorsitzender des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen, und der Landesgeschäftsführer Dirk Swinke lobten die modernen Büroräume, die barrierefrei gestaltet und somit auch für mobilitätseingeschränkte Menschen gut erreichbar seien. Auch der Bürgermeister von Bad Fallingbostel, Rainer Schmuck, wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Beratungszentrums für die Region hin. Das Fallingbosteler Sozialberatungszentrum befindet sich in der Vogteistraße 1 (Tel.: 05162/904849, E-Mail: info@sovd-soltau-fallingbostel.de).

Gemeinsam mit dem CDU-Bundetagsabgeordneten Jochen-Konrad Fromme (rechts) und dem CDU-Landtagsabgeordneten Frank Oesterhelweg (2.v.r.) diskutierten Hermann Wagenführ, Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Wolfenbüttel, und Christine Wagenführ, Frauensprecherin des Kreisverbandes, über die Arbeit und die Ziele des Verbandes. Bei dieser Gelegenheit überreichte Wagenführ den Abgeordneten auch die zehn Grundsatzforderungen des SoVD zur diesjährigen Bundestagswahl. Darin setzt sich der Verband unter anderem für gute Arbeit und angemessene Bezahlung, die Stärkung der häuslichen Pflege und Unterstützung pflegender Angehöriger sowie für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein. Die Politiker sagten in dem Gespräch zu, sich intensiv mit den SoVD-Forderungen auseinanderzusetzen.

Kreisverband Göttingen weiht umgestaltete Geschäftsstelle Duderstadt ein

Entenrennen zum Tag der offenen Tür

Die Kreisvorsitzende Roswitha Reiß (links) eröffnete mit der 2. Landesvorsitzenden Edda Schliepack (rechts) und der Geschäftsstellenleiterin Meike Gerhard den Tag der offenen Tür. Bürgermeister Wolfgang Nolte gab den Startschuss zum Entenrennen.

Die renovierte Geschäftsstelle Duderstadt des SoVD-Kreisverbandes Göttingen lud Ende April feierlich zu einem Tag der offenen Tür ein.
„Ob jemand zur Kirche möchte oder zum Rathaus, er kommt in jedem Fall an unserer modernen Beratungsstelle vorbei“, sagte Edda Schliepack, 2. Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen, im Hinblick auf die zentrale Lage des neuen Büros. „Die Räume sind im neuen Gewand für eine neue Geschichte“, ergänzte die Kreisvorsitzende Roswitha Reiß in diesem Zusammenhang. Auch der Duderstädter Bürgermeister Wolfgang Nolte gratulierte und wies auf die wichtige Arbeit des SoVD in allen Belangen des Sozialrechts für Hilfe- und Ratsuchende in der Region hin. Zum Tag der offenen Tür überbrachten auch die Göttinger Stadträtin und Kultur- und Sozialdezernentin, Dr. Dagmar Schlapeit-Beck, und der Behindertenbeauftragte des Landkreises Wolfgang Peter herzliche Glückwünsche.
Nolte gab im Anschluss den offiziellen Startschuss für eine ganz besondere Aktion: das erste Duderstädter Entenrennen mit SoVD-Enten auf der Brehme, die direkt vor der SoVD-Geschäftsstelle entlang fließt. Das Rennen fand bei älteren und jüngeren Besuchern ebenso großen Anklang wie die Fotoausstellung „Charakterköpfe“, bei der sich viele SoVD-Mitglieder aus dem Kreisverband wiederfanden.
Die Leiterin der SoVD-Geschäftsstelle in Göttingen, Meike Gerhard, berät montags und freitags von 9 bis 12 Uhr auch in Duderstadt (Marktstraße 95). Dabei handelt es sich um eine offene Sprechstunde. Die Duderstädter Geschäftsstelle ist telefonisch unter 05527/998913 erreichbar.

Auszeichnung für Barrierefreiheit

Blinde zielen mit dem Ohr

Der Schaumburger SoVD-Kreisverband will demnächst die Auszeichnung für Barrierefreiheit an den Bad Eilsener Schützenverein verleihen. Denn vor einiger Zeit hat der Verein seinen Schießstand umgebaut und behindertengerecht ausgestattet.
Nun können auch Rollstuhlfahrer die Sportart ausüben. Außerdem wurden spezielle Zusatzgeräte angeschafft, mit deren Hilfe blinde und sehbehinderte Menschen über ein Infrarotgerät - ähnlich wie ein Zielfernrohr - mit einer Fotozelle mittels Licht und verschiedenen akustischen Signalen das Ziel vermitteln. Blinde Menschen zielen also mit den Ohren: Je höher das akustische Signal, desto näher ist das Ziel. Ein weiterer Unterschied zum herkömmlichen Schießsport: Die Zielscheiben sind in der Mitte weiß und werden nach außen hin immer dunkler. Außerdem haben blinde Schützen immer eine Begleitperson bei sich, die im Umgang mit der Waffe behilflich ist. Seit der Fertigstellung der Bad Eilsener Anlage und nach einem zweijährigen Übungsprogramm nutzt auch das SoVD-Mitglied Renate Bößler-Schnelle die Sportmöglichkeit. Und das mit großem sportlichem Erfolg: Die 57-Jährige konnte sich für die Deutschen Meisterschaften in München qualifizieren und wurde bei den Wettkämpfen sogar Vizemeisterin.

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel